

**Signatur:** FA Hallwyl, A 299 Nr. 49

**Geschrieben von:** Sohn Karl

**an:** seine Mutter Franziska Romana

**Datum:** 19. Dezember 1798

**Inhaltsangabe:** Karl entschuldigt sich, dass er beim letzten Brief aus Eile das Datum vergessen hat. Er schickt eine Rechnung mit: für Silhouetten hat er 18 Kreuzer ausgegeben. Jetzt schickt er der Mutter eine Silhouette von sich. Der Maler Macco hat ihm mitgeteilt, dass die Mutter sein Porträt nicht gelungen finde.

Fürs neue Jahr schickt er ihr gute Wünsche. Die Weihnachtsgeschenke bei einem seiner Kameraden erinnern ihn an die eigene Kindheit: gern wäre er nochmals 12 und würde mehr von der Erziehung profitieren.

Er braucht ein Gewehr, das ihm Offiziere aus der Heimat bringen sollen (?). Er erkundigt sich nach dem ältesten Bruder Johann. Über die politische Lage hört er wenig. Er wagt es nicht, seiner Mutter seine Meinung zu schreiben. Er erkundigt sich nach seinen Freunden.

**Personennamen:** Macko (= Alexander Macco, deutscher Maler), Madame Macho, Jean (= ältester Bruder Johann), Jeremias L'Orsa (ehemaliger Hauslehrer auf Hallwyl), Oeri, Däniker, Schinz (vermutlich Sohn von Pfr. Wilhelm Schinz in Seengen)

**Ortsnamen:** Ansbach, Lenzburg

**Transkribiert von:** Lorenz Caroli und Michaela Friedrich, übersetzt von Cosette Blétry-Lapaire

S. 1

	Ansbach le 19 Dezember 1798
1	Chère Maman
2	C'est avec un pardonnez moi que cette lettre se commence, puisque
3	j'ai surement oublié de mettre la datte à ma derniere lettre
4	que je vous avois ecrite le 8 de ce mois, je ne me en sou-
5	viens plus, mais ordinairement, quand je me hâte un
6	peu trop, cela m'arrive fort aisément.
7	Si vous avez reçu ma derniere lettre Vous y avez

8	<i>aussi trouvé le Compte, et entre autre que j'ai dépensé</i>
9	<i>18 X (Kreuzer) pour me faire siloueter en papier et come d'une coupe</i>
10	<i>on le recevoit 4 fois; plusieurs de mes camarades me prièrent</i>
11	<i>que je devois me faire siloueter pour leur en donner une, je</i>
12	<i>satisfis leur volonté et en garda une pour Vous que je</i>
13	<i>Vous envoie par cette lettre, je souhaite de tout mon</i>
14	<i>cœur qu'il ressemble plus que le portrait, que vous ne</i>
15	<i>trouvez pas ressemblant, à ce que m'a dit Macko ne</i>
16	<i>lui, quoiqu'ici, on approuva son ouvrages, tout comme</i>
17	<i>de cette silouette; Acceptez en même tems chère Maman</i>
18	<i>de votre fils ces voeux les plus sincères pour l'anné que</i>
19	<i>nous commencerons en peu de jours, que le bon Dieu</i>
20	<i>Vous donne de longs et heureux jours. accompolisser vos vœux</i>
21	<i>et Vous rendre un jours vos fils heureux et content, pour</i>
22	<i>Vous servir d'appui, et pour protéger une mère qui à</i>
23	<i>protégé, aimé, et tant fait pour ses enfans.</i>

## S. 2

1	<i>Visa vis de mois demeure un de mes Camarades chez</i>
2	<i>un tinturié qui a une nombreuse famille, et de fort</i>
3	<i>braves gens, je passe fort souvent avec mon Camara-</i>
4	<i>de la soirée la, et hier, les enfans récurent comme</i>
5	<i>nous fumés la les cadeaux du Crist – kindli comme on le</i>
6	<i>nomme ici, de leur mère, Vous pouvez bien vous</i>
7	<i>imaginer quel plaisir cela me fit, cela me rappel</i>
8	<i>tant à mon enfance, maintenant je suis adoles-</i>
9	<i>cens, mais Dieu sait si je pouvois retourner à l'âge de</i>
10	<i>12 ans, avec le plus grand plaisir, mais pour en</i>
11	<i>tirer plus d'usagé</i>
12	<i>Si Vous avez reçu ma dernière lettre, Vous</i>
13	<i>y trouverez aussi la demande des fusils, j'ai parlé à</i>
14	<i>des BasOfficiers du transport, qui m'ont dit qu'ils</i>
15	<i>passent par Lenzbourg. mais point d'Oberge deter-</i>
16	<i>miné ou ils s'arrêtent, et ils n'osent non plus quitter</i>
17	<i>le transport; néanmoins cela on pourrait bien</i>
18	<i>leur en remettre même 2. car ils ont dit qu'ils</i>
19	<i>s'en chargeroient avec le plus grand plaisir.</i>
20	<i>Comment se porte Jean, commence-t-il</i>
21	<i>à avoir du goût pour l'étude de l'economie à la</i>

22	<i>verité s'il continue d'être léger comme me le</i>
23	<i>dit Mme Macko, il sera bientôt perdu; dites lui</i>
24	<i>qu'il m'écrive aussi.</i>

### S. 3

1	<i>De politique on enttend ici fort peu, les fran-</i>
2	<i>cois doivent être dans une situation fort desagréable</i>
3	<i>je voudrais bien Vous dire mon sentiment la dessus</i>
4	<i>mais je n'ose pas.</i>
5	<i>Dites moi aussi dans Votre première</i>
6	<i>lettre où est Mr Lorsa, Oeri, Däniker et Schinz</i>
7	<i>afin que je puisse leur écrire,</i>
8	<i>Bien des amitiés à mes amis et</i>
9	<i>doneé leur la bonne aneé à tous.</i>
10	<i>Adieu chère Maman</i>
11	<i>Charles d' Hallweil</i>
12	<i>Votre tres fidel et obéissant fils</i>

### ÜBERSETZUNG :

Ansbach 19. **Dezember**

Liebe Mutter

Es ist mit einem "Entschuldigt mich" womit dieser Brief beginnt, weil ich bestimmt vergessen habe, in meinem letzten Brief, den ich euch am 8ten dieses Monats geschrieben habe, das Datum zu setzen, ich erinnere mich nicht mehr, aber gewöhnlich, wenn ich ein bisschen zu sehr in Eile bin, kann es mir ganz einfach passieren.

Falls Ihr meinen letzten Brief erhalten habt, so habt ihr auch die Rechnung gefunden, unter anderem, dass ich 18 X (Kreuzer) ausgegeben habe, um mir aus Papier eine Silhouette schneiden zu lassen und aus einem Schnitt erhält man sie 4 Mal; mehrere meiner Kameraden hatten mich gebeten, mich silhouettieren zu lassen, um ihnen eine zu geben; ich habe ihre Bitte befriedigt und eine für euch behalten, die ich euch mit diesem Brief schicke, ich wünsche von ganzem Herzen, dass sie mir mehr gleicht als das Portrait, das ihr nicht ähnlich findet, nachdem was Macko mir gesagt hat, auch wenn hier seine Werke Zustimmung fanden, ganz wie diese Silhouette; Akzeptiert gleichzeitig, liebe Mutter, von eurem Sohn diese ehrlichsten Wünsche für das Jahr, das wir in wenigen Tagen beginnen, dass der liebe Gott euch lange und glückliche Tage geben mag. Erfüllt eure Wünsche und ihr werdet eines Tages eure Söhne glücklich und zufrieden machen, um euch als Stütze zu dienen, und um eine Mutter zu schützen die ihre Kinder geschützt, geliebt und alles für sie getan hat.

### S.2

Vis à vis von mir wohnt einer meiner Kameraden bei einem Färber, der ein grosse Familie hat, und sehr brave Leute, ich verbringe sehr oft mit meinem Kameraden die Abende da, und gestern haben die Kinder während wir da waren die Geschenke vom Christkind, wie man es hier nennt, von ihrer Mutter bekommen, ihr könnt euch gut die Freude vorstellen, die mir das tat, es erinnerte mich so

sehr an meine Kindheit, jetzt bin ich ein junger Erwachsener, aber Gott weiss, wenn ich zurück könnte ins Alter von 12 Jahren, ginge ich mit dem grössten Vergnügen, aber um mehr Nutzen daraus zu ziehen

Wenn ihr meinen letzten Brief erhalten habt, findet ihr dort auch meine Frage nach den Gewehren, ich habe mit Unteroffizieren des Transportes gesprochen, die mir gesagt haben, dass sie über Lenzburg gehen, aber keinen festen Gasthof, wo sie Halt machen, und sie dürfen auch nicht den Transport verlassen; trotzdem kann man ihnen gut etwas übergeben sogar 2. Denn sie haben gesagt, dass sie sie mit dem grössten Vergnügen in Auftrag nehmen würden.

Wie geht es Hans, beginnt er Geschmack an dem Ökonomie-Studium zu haben? In Wahrheit, wenn er weiterhin so leichtfertig ist, wie es mir Fr. Macko sagt, wird er bald verloren sein; sagt ihm, dass er mir auch schreibt.

S.3

Von Politik hört man hier sehr wenig, die Franzosen müssen in einer sehr unangenehmen Situation sein, ich würde euch gerne meine Gefühle hierüber sagen, aber ich traue mich nicht.

Sagt mir auch in eurem ersten Brief, wo Hr. Lorsa, Oeri, Däniker und Schinz sind, damit ich ihnen schreiben kann.

Liebe Grüsse an meine Freunde und gebt ihnen allen ein gutes neues Jahr.

Auf Wiedersehen liebe Mutter

Karl von Hallweil

Ihr sehr treuer und gehorsamer Sohn